

Text   Drucken  Schließen

Tierisch gutes Symphoniekonzert

Chursächsische Philharmonie widmet 100-jährigem Gründungsjubiläum des Kleintierzüchtervereins einen Abend

VON ECKHARD SOMMER

Bad Elster. Wenn man nach einem Symphoniekonzert im König-Albert Theater zu dem Schluss kommt, dass es tierisch gut war, würde sich das flapsig anhören. Am Samstag aber traf dies zu und nicht nur deshalb, weil der ganze Abend auch so überschrieben war. Anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Kleintierzüchtervereins Bad Elster widmete die Chursächsische Philharmonie unter der Leitung von Generalmusikdirektor Florian Merz den Vereinsmitgliedern und rund 300 Musikfreunden dieses Konzert.

Die Idee an sich war bemerkenswert: zwei Ensemble, die so gegensätzlich im Wesen sind, zusammenzuführen. Eine solch ungewöhnliche Kombination von Mensch, Musik und Tier gab es in der Geschichte der Stadt bisher noch nie und sie funktioniert bei ein wenig Mut und Freude am Experiment dennoch wunderbar. Wie sich etwa am Beispiel von Joseph Haydns „Die Henne“ und echter Hühnerkacke zeigte. Züchter Karl Schönecker hatte seinen stolzen Brahma-Hahn nach einigem Überreden zur Verfügung gestellt und der stahl im Käfig auf der Bühne dem Dirigenten Merz doch tatsächlich die Schau. Dass bei „Der Schwan“ aus Saint-Saëns „Karneval der Tiere“ Mandy Ludwigs Höckergans als Ersatzbesetzung wie auf Bestellung in die Musik einstimmt, lockerte den Abend auf, belustigte die Besucher und entlockte ihnen Sonderbeifall.

Auch wegen eines anderen choreografischen Schachzugs war der



Tiere haben eine ganz besondere Rolle am Samstagabend im König-Albert-Theater in Bad Elster gespielt. Im ersten Teil des 6. Symphoniekonzertes der Chursächsischen Philharmonie sangen Rebekka Kuhnert und Beatrice Spranger (von links) das Katzenduett von Gioacchino Rossini. Auch Alter und Linellen wirkten mit.

—FOTO: HELMUT SCHNEIDER

Abend amüsan. Jungen und Mädchen des Elsteraner Kindergartens wurden in die Aufführung bei den Musikstücken von Vater und Sohn Johann Strauss, Hindemith oder Fu-

cik einbezogen. Alexander Brandt und Samanta Lattau waren Finken, Betty Stöß, Leah Pofandt und Kim Rustemeier sprangen als Grillen auf der Bühne herum, Charleen Fuchs

flatterte als Falter, Destiny Roth und Anna Zimmermann hatten sich in kleine Libellen verwandelt. Dazu spielten die beiden Markneukirchner Gymnasiastinnen Rebekka Kuhnert und Beatrice Spranger die mi-auenden Hauptrollen in Rossinis „Katzenduett“ und der Chef der Elsteraner Schützen Klaus Krause schlich als neugieriger Frosch zwischen den Musikern herum.

So viel Gewusel und Gezappel gab es auf der Bühne des König-Albert-Theaters Bad Elster bei einem ersten Symphoniekonzert noch nie. Und das Gesamtwerk war eine erquickende Unterhaltung. Das mussten selbst jene Besucher zugeben, die mit Kleintierzucht wenig am Hut haben und sie vielleicht sogar belächeln – abgesehen davon, wenn es um frische Eier zum Frühstück oder den Weihnachts-Gänsebraten geht.

STIMMEN

Elke Maul, Adorf: Schön, dass war ganz niedlich gemacht, wie die Kinder zur Musik getanzt haben und dass die auf der Bühne waren. Und Florian Merz habe ich noch nie so locker auf der Bühne gesehen. **Helga Günzel, Bad Elster:** Ich habe schon lange nicht mehr so gelacht. Das war wirklich gut gemacht und mal etwas ganz anderes. Am besten fand ich den Schwan – weil der zur Musik wie auf Bestellung auch Töne von sich gegeben hat.

Klaus Kohl, Halle: Das hat alles wunderbar zusammengepasst. Die Musikstücke waren abwechslungsreich gut ausgewählt, dazu die Kinder und die Tiere auf der Bühne. Die Musikstücke waren abwechslungsreich ausgewählt. In großen Theatern würde man sich sowas bestimmt nicht trauen.

Publikation	Freie Presse
Lokalausgabe	Oberes Vogtland
Erscheinungstag	Montag, den 08. März 2010
Seite	10

⇒ Impressum ⇒ Kontakt